

PROFIFOTO SPEZIAL 64

OLYMPUS E-SYSTEM

Editorial/Impressum

03

Das E-Team

Olympus E-330, E-400, E-410 und E-510

04

Optimiert für Digital

ZUIKO DIGITAL Objektive

06

Olympus Master Update

07

Neues Flaggschiff

System-Ausbau

08

Unterstützung wächst

Four Thirds Standard

10

Galerie

Klaus Bossemeyer

12

Paul Schirnhofer

14

Auf Tauchstation

Mit dem E-System unter Wasser

16

Interview

Im Gespräch mit Ulrich Götze, Olympus

18

Quo Vadis E-System?

19

Das E-System hat eine Schlüsselrolle ...



Andere machen Fotos,
Sie setzen Standards.

Die neue E-510 mit Live View: absolute Kontrolle für die schwierigsten Fotos.

Absoluter Überblick durch die permanente Live View Funktion ■ Absolute Sicherheit durch den Bildstabilisator für wackelige Situationen ■ Absolut staubfrei durch den Supersonic Wave Filter ■ Absolut für Sie gemacht.

Sehen Sie die Welt mit anderen Augen: www.olympus.de



OLYMPUS

Your Vision, Our Future

IMPRESSUM

PROFIFOTO spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei GFW PhotoPublishing GmbH
Flinger Straße 11
Postfach 26 02 41 (PLZ 40095)
40213 Düsseldorf
Telefonzentrale: (0211) 3 90 09-0
Telefax: (0211) 3 98 16 19

Geschäftsführende Gesellschafter

Thomas Gerwers, Walter Hauck,
Frank Isphording, Dr. Martin Knapp

Redaktionsleitung

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktions-Adresse:
Horster Straße 6
41238 Mönchengladbach (Schelsen)
Telefon (02166) 1368-55
Telefax (02166) 1368-56

Herstellung und Layout Ursula Arvanitidis

Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Walter Hauck,
Alexandra Schneider (verantwortlich)
Michaela König
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 38

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die Verlagsanschrift zu richten. Zugewandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in ProfiFoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied bei



EDITORIAL

OLYMPUS E-SYSTEM AUSBLICK, EINBLICK, DURCHBLICK ...

Es gibt viele gute Gründe für Profifotografen, das Olympus E-System ernst zu nehmen. Der für dieses Jahr angekündigte Nachfolger der E-1 ist nur einer davon ...

Noch sind die Details zum Nachfolgemodell der Olympus E-1 geheim. Doch wie das neue Top-Modell des E-Systems aussehen wird, zeigen wir schon jetzt. Fakt ist: Die Kamera verspricht, ein großer Wurf zu werden. Einen Vorgeschmack geben bereits die Kameras der aktuellen Modell-Palette, die mit integriertem Bildstabilisator, Live View, Live MOS Sensoren und den bekannten Vorzügen des Four Thirds Standards überzeugen können. Ihr integrierter Supersonic Wave Filter gegen Staubablagerungen auf dem Sensor ist dagegen schon fast ein alter Hut, auch wenn andere D-SLR-Anbieter dergleichen erst seit kurzem anbieten können. Die Innovationskraft von Olympus scheint jedenfalls ungebrochen, und nicht zuletzt die Olympus Objektive der „Top Pro“-Reihe sind für professionelle Anwender eine echte Alternative. Von den Vorteilen des Four Thirds Standards überzeugt sind immer mehr andere Hersteller. Neben Panasonic und Sigma bietet selbst der Erfinder der Kleinbildfotografie, nämlich Leica, mittlerweile Four Thirds compatible Kameras und Objektive an. Welch schöneren Beleg für die Vorzüge von Four Thirds kann es geben? Nach längerer „Sendepause“ widmet ProfiFoto gerade deshalb dem Olympus E-System wieder einmal erhöhte Aufmerksamkeit. Wetten, dass es sich lohnt? Aber lesen Sie selbst ...

Thomas Gerwers



Olympus E-330, E-400, E-410 und E-510 DAS E-TEAM

Das Olympus E-System umfasst aktuell vier digitale Spiegelreflex-Kameras, die auf dem von Olympus entwickelten und voran getriebenen Four Thirds Standard basieren. Er ermöglicht eine kompakte Bauweise der Kameras mit nahezu telezentrischen Objektiven, Features wie den Supersonic Wave Filter und Live View, mit dem die Wahl des Bildausschnitts einfach und bequem auch über das Kamera-Display erfolgen kann. So haben Anwender im Blick, was um sie herum vorgeht - ein Vorteil für Reportage- und Sportfotografen.



Die ab Juli erhältliche Olympus E-510 verfügt über einen mechanischen Bildstabilisator

Aktuelles Spitzenmodell ist die Olympus E-510 mit Bildstabilisator. Auch ohne diesen überzeugt die E-410 durch ihre kompakte Bauweise, die auch die E-400 auszeichnet. Ein-

stiegsmodell in das E-System ist die E-330.

OLYMPUS E-510

Die ab Juli 2007 erhältliche Olympus E-510 verfügt über einen mechanischen Bildstabilisator, einen Live

MOS-Sensor mit 10 Megapixel Auflösung sowie einen neuartigen Bildprozessor, der für eine effektive Rauschunterdrückung sorgt. MOS-Sensoren bieten bei geringerem Strombedarf eine den FFT-CCD-Sensoren vergleichbare Bildqualität. Ein einfacher Verstärker in jedem Pixel reduziert die Anzahl der Datenkanäle, wodurch die nicht auf Licht reagierende Oberfläche minimiert wird. Die effektiv vergrößerte lichtempfindliche Fläche trägt zu besserer Bildqualität sowie höherer Empfindlichkeit mit niedrigerem Rauschen bei. Wie alle Ka-

Die ab Juni erhältliche E-410 ist weltweit eine der kleinsten D-SLRs



meras des Olympus E-Systems ist die E-510 mit einem Supersonic Wave Filter ausgestattet. Diese von Olympus entwickelte, patentierte Technologie garantiert, dass nach einem Objektivwechsel selbst unter ungünstigen Bedingungen der Sensor frei von Staub bleibt. Der Supersonic Wave Filter löst mittels Ultraschallvibrationen Staub und andere Partikel vom Sensor, die dann an einer speziell beschichteten Folie haften bleiben. Mit Hilfe der Live View-Technologie kann das Motiv direkt über das 6,4 cm große HyperCrystal LCD der E-510 anvisiert werden. Live View steht beim automatischen (AF) und beim manuellen (MF) Fokussieren zur Verfügung. In der Serienaufnahme-Funktion lassen sich bis zu drei Bilder pro Sekunde inklusive RAW-Puffer für sieben Bilder mit der E-510 realisieren. Zahlreiche manuelle Optionen runden die E-510 ab. Für optimale Licht- und Farbeinstellungen lassen sich Belichtungs- und Weißabgleichskorrektur direkt auf dem LCD überprüfen. Darüber hinaus bietet eine Histogramm-Funktion die Möglichkeit zur präzisen Belichtungskontrolle. Außerdem erstellt die E-510 in der Funktion „Automatische Belichtungsreihen“ jeweils eine Sequenz von drei Aufnahmen im Weißabgleichs- beziehungsweise Belichtungsmodus und fünf Bilder im Fokus-Modus. 28 voreingestellte Aufnahmeprogramme, darunter Makro und xD Panora-

ma, werden durch verschiedene Farbmodi sowie Schwarzweiß-Filter ergänzt. Als Speichermedium akzeptiert die E-510 sowohl CompactFlash-Karten als auch xD-Picture Cards. Mit letzteren lässt sich auch das Aufnahmeprogramm „xD Panorama“ nutzen.

OLYMPUS E-410

Die ebenfalls neue, ab Juni erhältliche E-410 mit Live View ist weltweit eine der kleinsten D-SLRs. Ihr Live MOS-Sensor (10 Megapixel) und ihr Prozessor sind identisch mit denen in der E-510. Für einen größtmöglichen kreativen Spielraum lassen sich alle Einstellungen auch manuell vornehmen. Zudem stehen auch bei ihr zahlreiche Belichtungsoptionen zur Verfügung. Wenn es einfach und schnell gehen soll, kann auf 32 Aufnahmeprogramme (darunter Porträt, Makro, Unterwasser-Weitwinkel, Unterwasser-Nahaufnahme) für verschiedene Fotosituationen zurückgegriffen werden. Tasten und andere Bedienelemente sind so positioniert, dass jeder sofort mit der Kamera zurechtkommt. Für den schnellen Datentransfer zwischen Kamera und Computer sind beide neuen E-Modelle mit Hi-Speed USB-Anschlüssen (bis zu 480 MBit/s) ausgestattet.

OLYMPUS E-400

Nicht mit einem Live MOS, sondern mit einem CCD-Sensor mit 10,0 Millionen Pixeln ausgestattet, ist die

Nicht mit einem Live MOS, sondern mit einem CCD-Sensor ist die E-400 ausgestattet

ebenfalls extrem kompakte E-400. Ihr Prozessor ermöglicht Serienaufnahmen mit bis zu drei Bildern/Sekunde inklusive einem RAW-Puffer für fünf Bilder. Auch die E-400 verfügt über sämtliche manuelle und halbautomatische Einstelloptionen der neuen Kameras sowie über 31 Aufnahmeprogramme, die verschiedene Fotosituationen abdecken.

OLYMPUS E-330

Die Olympus E-330 ist das aktuelle Einstiegsmodell in das E-System. Anders als bei den Schwestermodellen kann bei ihr beim Einsatz von Live View das 6,4 cm/2,5 Zoll große LC Display für Aufnahmen aus ungewöhnlichen Blickwinkeln, etwa in einer größeren Menschenmenge oder im Makrobereich, geneigt werden.

Als Sensor dient der E-330 ein MOS-Sensor mit 7,5 Millionen Pixeln. Neben der herkömmlichen mittenbetonten Integral- und der Spotmessung bieten alle aktuellen Olympus E-Modelle ESP-Belichtungsmessung mit 49 Messfeldern. Darüber hinaus ermöglichen die licht- bzw. schattenbasierte Spotmessung sowie die Histogrammfunktion eine exakte Belichtungssteuerung. Die professionelle AE-Lock-(Belichtungsspeicher) Funktion ist anpassbar. Profi-Leistungsmerkmale wie Sofort-Weißabgleich, Schärfentiefevorschau sowie Bracketingfunktionen für Belichtung, Weißabgleich und Schärfe gehören selbst beim Einstiegsmodell E-330 zur Ausstattung.

Anders als bei den Schwestermodellen kann bei der E-330 das 6,4 cm/2,5 Zoll große LC Display geneigt werden



ZUIKO DIGITAL Objektive OPTIMIERT FÜR DIGITAL

Alle ZUIKO DIGITAL Objektive sind so konstruiert, dass sie die Leistungsfähigkeit der digitalen SLRs maximieren. Ihre nahezu telezentrische Objektivkonstruktion sorgt für perfekte Farben sowie Bildschärfe und Helligkeit von der Mitte bis in den Randbereich. Ihr hohes Auflösungsvermögen stellt zudem sicher, dass der Bildsensor alle Detailinformationen erhält, um sein Potenzial gänzlich ausschöpfen zu können.



Dank Four Thirds Standard sind alle ZUIKO DIGITAL Objektive zu Kameras, die diesem Standard entsprechen, kompatibel. Im Vergleich zu Kleinbildobjektiven sind sie deutlich kleiner und leichter.

Alle Profi-Objektive innerhalb des E-Systems sind spritzwasser- und staubgeschützt und zur Verhinderung chromatischer Aberrationen mit Super ED- beziehungsweise ED-Elementen ausgestattet. Speziell für professionelle Anwender bietet Olympus eine komplette Objektiv-Reihe mit fester Blende an.

So bieten das ZUIKO DIGITAL ED 14 - 35 mm (28 - 70 mm*) 1:2,0 und das ZUIKO DIGITAL ED 35 - 100 mm (70 - 200 mm*) 1:2,0 ebenso eine maximale Lichtstärke von 1:2,0 über den gesamten Zoombereich, wie das von der TIPA als „Bestes High-End-Objektiv“ ausgezeichnete ZUIKO DIGITAL ED 150 mm (300 mm*) 2,0. Letzteres wurde mit einem kernlosen Motor ausgestattet, der die AF-Geschwindigkeit steigert. Bei Abmes-

sungen von 100 mm (Durchmesser) x 146 mm (Länge) wiegt der Lichtriese nur 1.610 g, und zwar inklusive Stativ-Adapter. Um wertvolle Zeit beim Scharfstellen zu sparen, lässt sich mittels des Fokussier-Begrenzungsschalters der Scharfstellbereich eingrenzen.

Ebenfalls mit hoher Lichtstärke bis zur Brennweite von 250 mm (500 mm*) begeistert das ZUIKO DIGITAL ED 90 - 250 mm (180 - 500 mm*) 1:2,8 für extreme Telefotografie. Aber auch im Weitwinkelbereich hat das E-System Profifotografen einiges zu bieten. So ermöglicht das ZUIKO DIGITAL ED 7 - 14 mm (14 - 28 mm*) 1:4,0 einen Bildwinkel von 114° bei einem geringsten Aufnahmeabstand von lediglich zehn Zentimetern. Der

optische Aufbau umfasst unter anderem eine doppelseitige asphärische ED-Glaslinse mit mehr als 50 mm Durchmesser sowie zwei Super ED- und zwei ED-Glaselemente für minimale chromatische Aberrationen. Mehrfachbeschichtung minimiert Geisterbilder und Gegenlichtreflexe signifikant.

Mit dem ZUIKO DIGITAL 8 mm (16 mm*) 1:3,5 Fisheye-Objektiv lassen sich alle Vorteile eines 180°-Diagonal-Blickwinkels nutzen und extreme Panorama-Übersichten im Bild festhalten.

Mit dem optional erhältlichen Unterwasser-Port PPO E04 sind auch Ultraweitwinkelaufnahmen unterhalb der Wasseroberfläche möglich (siehe Seite 16).

Die komplette ZUIKO DIGITAL Übersicht finden Sie auf dem Rücktitel.

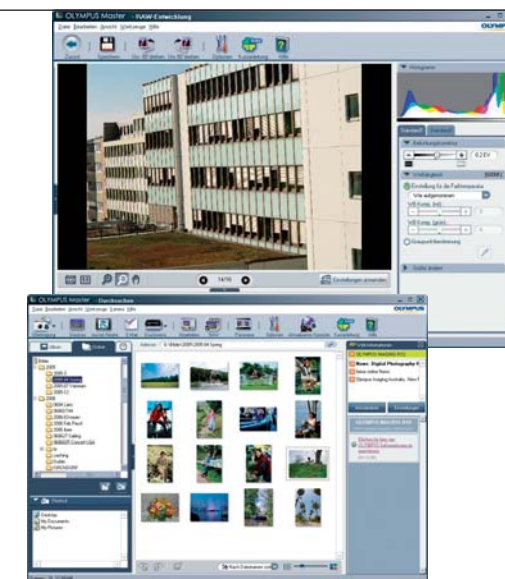
SPEZIELL FÜR PROFESSIONELLE ANWENDER BIETET OLYMPUS EINE KOMPLETTE OBJEKTIV-REIHE MIT FESTER BLENDE AN

* Werte in Klammern equivalent KB

OLYMPUS MASTER UPDATE

Olympus hat seine Kamerasoftware aktualisiert. Dank zahlreicher neuer beziehungsweise optimierter Leistungsmerkmale lassen sich digitale Aufnahmen jetzt einfacher und besser verwalten. Olympus Master 2.0 wird seit Anfang des Jahres zusammen mit jeder neuen aktuellen Digitalkamera ausgeliefert. Die Timeline-Funktion sorgt für eine chronologische Anordnung der Aufnahmen, die so leichter wiederzufinden sind. Professionelle Anwender profitieren vor allem von der Histogramm-Funktion und dem ausgeklügelten Farbmanagement. Darüber

hinaus bietet die Software jetzt die Möglichkeit, RSS-Feeds von Olympus zu empfangen. Außerdem gibt es einige Add-ons zu diesem Software-Update: Wer im Besitz einer Olympus xD-Picture Card mit entsprechendem Zugangscode ist, kann sich zusätzlich und kostenlos das „xD Pack“ mit einer Reihe weiterer Spezialfunktionen wie 3D oder neuen Art-Effekten, herunterladen. Master 2.0 ist mit den Betriebssystemen Windows (bis Vista) und Mac OS (bis OS X Tiger) kompatibel und kann per Download über das Internet bezogen werden.



System-Ausbau NEUES FLAGGGSCHIFF

Das neue Flaggschiff des Olympus E-Systems - der Nachfolger der E-1 - wird im Laufe dieses Jahres vorgestellt. Die Kamera wird neben Live View und mechanischem Bildstabilisator mit zahlreichen professionellen Funktionen ausgestattet sein, die Fotografen in ihrem Arbeitsalltag unterstützen, und so einen neuen Standard in punkto Benutzerfreundlichkeit setzen. Abgerundet wird der Ausbau des Olympus E-Systems durch vier neue ZUIKO DIGITAL Objektive und einen Telekonverter.



Mit dem Ausbau des E-Systems setzt Olympus dessen Geschichte, die im Herbst 2003 begann, fort. Als die erste digitale SLR, die auf dem Four Thirds Standard basierte, markierte die E-1 den Beginn des Olympus E-Systems. Heute lebt die mit zahlreichen Auszeichnungen versehene Kamera in der E-410 sowie in der E-510 fort (siehe Seite 4). Einen deutlichen Schritt hin zu einem professionellen Werkzeug soll der E-1 Nachfolger darstellen.

DER PROTOTYP

„Erstklassige Ergebnisse, intuitives Design sowie jederzeit und an jedem Ort höchste Zuverlässigkeit, das sind die Zielsetzungen, die diese Kameras erfüllen soll. Unser F&E-Team leistet eine unglaubliche Arbeit“, so Michael Handa, Executive Managing Director, Olympus Imaging Europa. Den Beweis für diese Behauptung konnte man sich zuletzt auf der amerikanischen Fotomesse PMA in diesem Frühjahr ansehen. Michael Handa: „Wir haben die Lösungen und werden auch weiterhin Technologien entwickeln, die für



professionellen Einsatz, verbesserte technische Details und größere Systemerweiterbarkeit bieten.

NEUE OBJEKTIVE

Momentan arbeitet Olympus außerdem an vier neuen Objektiven für das E-System. Drei von ihnen werden mit dem neuartigen, superschnellen SWD (Supersonic Wave Drive) Autofokus ausgestattet sein. In Kombination mit

DIGITAL ED 50-200 mm (100-400 mm) 1:2,8-3,5 SWD und das über den gesamten Brennweitenbereich mit Blende 1:2,0 äußerst lichtstarke ED 14-35 mm (28-70 mm) 1:2,0 SWD. Das vierte Objektiv (ZUIKO DIGITAL ED 70-300 mm 1:4,0-5,6) mit 4,3-fachem Brennweitenfaktor (140-600 mm) wird sich durch extreme Teleleistung in äußerst kompakter Bauweise auszeichnen. (Die Werte in Klammern entsprechen denen von 35-mm-Kameras.) Darüber hinaus erweitert zukünftig ein 2-fach-Telekonverter die Palette des E-System-Zubehörs.

Bis heute wurden insgesamt über eine Million Olympus E-System Objektive, Kameragehäuse und anderes Zubehör verkauft. Die ZUIKO DIGITAL Reihe umfasst derzeit insgesamt 17 speziell für die Digitalfotografie entwickelte Objektive. Masaharu Okubo, President, Olympus Imaging Corporation: „Digitale SLR-Systeme nehmen eine Schlüsselrolle in unseren Geschäftsplänen ein. Es wird kontinuierlich Nachfolgemodelle zur E-1 geben - und sowohl das Olympus E-System als auch das Four Thirds System werden weiterhin wachsen.“

SOWOHL DAS OLYMPUS E-SYSTEM ALS AUCH DAS FOUR THIRDS SYSTEM WERDEN WEITERHIN WACHSEN

größte Zuverlässigkeit sorgen sowie durch eine hervorragende Leistung überzeugen werden“, so der Olympus Manager. Ausgestattet mit den Basis-Features der E-1 wird der Nachfolger neben zahlreichen neuen Funktionen ein robustes Design für den täglichen pro-

dem E-1 Nachfolgemodell gehören diese Objektive dann zu den weltweit schnellsten Autofokussystemen. Ein extremes Weitwinkel ab 12 mm (24 mm) Brennweite bietet das ZUIKO DIGITAL ED 12-60 mm (24-120 mm) 1:2,8-4,0 SWD 5-fach-Zoom. Außerdem in Vorbereitung: Das ZUIKO

Four Thirds Standard UNTERSTÜTZUNG WÄCHST

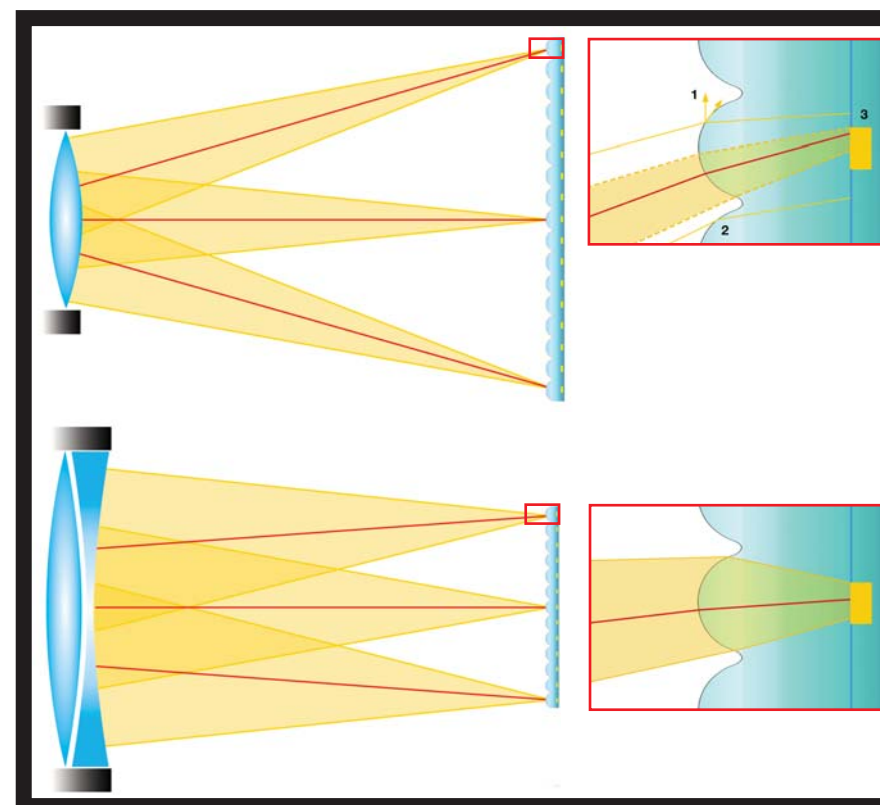
Der Four Thirds Standard wird von immer mehr Unternehmen unterstützt und gewährleistet eine herstellerübergreifende Kompatibilität von Objektiven. Kompatible Kameramodelle kommen außer von Olympus auch von Panasonic und Leica, Wechselobjektive bietet außerdem Sigma an.

Mit dem Four Thirds System haben Olympus und Kodak 2003 einen Standard für die Konstruktion von Spiegelreflexkameras geschaffen, der gezielt auf die spezifischen Anforderungen digitaler Aufnahmesysteme zugeschnitten ist. Dem zeitgleich gegründeten Industrie-Forum sind seit dem mit Panasonic und Sigma weitere Kamera- und Objektivhersteller beigetreten. Außerdem bietet Leica entsprechende Systemlösungen an. Wie der Name schon sagt, nutzt das Four Thirds System einen 4/3 Typ-Bildsensor, dessen Baugröße es ermöglicht, Wechseloptiken zu realisieren, die kleiner, leichter und

lichtstärker sind als jene, die bei Systemen auf Kleinbildbasis zum Einsatz kommen. Darüber hinaus lässt sich mit ihnen auch die Leistungsfähigkeit des Bildsensors und somit die Bildqualität insgesamt deutlich steigern. Neben der Vereinheitlichung eines Objektiv-Bajonetts gibt der Four Thirds Standard zugleich wichtige Kennziffern für die digitale Bildaufzeichnungstechnik vor. Denn dank der definierten Abbildungs- (Bildkreis-Diagonale) sowie Sensor-Größe sind sowohl der Scharfstellbereich als auch das Auflagemaß, also der Abstand der letzten Linse eines Objektivs zur Abbildungsebene der Kamera, verbindlich festgelegt.

Digitale Spiegelreflexkameras mit Wechselobjektiven, die auf Systemen basieren, die für die Kleinbildfotografie entwickelt wurden, nutzen Bildsensoren, deren Größe den Aufnahmeflächen von 35 mm- und APS-Kameras entsprechen. Digitale Sensoren haben jedoch gänzlich andere Aufzeichnungsscharakteristika als analoge Filmmaterialien. So reagiert ein Film ohne Qualitätsverlust, wenn das Licht in einem hohen Einfallswinkel auf seine Oberfläche trifft. Bei einem Sensor kann es jedoch vorkommen, dass in solchen Fällen nicht genügend Licht auf die am Rand befindlichen Sensoren trifft, was zu Problemen führen kann, besonders bei Aufnahmen mit Weitwinkelobjektiven. Um die nur wenige Mikrome-

Im Gegensatz zu einer für Kleinbildkameras berechneten Optik (oberes Bild) stellt die nahezu telezentrische Konstruktion einer für den Four Thirds Standard optimierten Optik (unteres Bild) sicher, dass das Licht stets annähernd im rechten Winkel auf den Sensor trifft



ter auseinander liegenden Pixel eines Bildsensors zu treffen, sind außerdem Auflösungen notwendig, die nur mit größeren und schwereren Objektiven erreichbar sind. Mit dem Four Thirds Standard ist es

gelingen, digitale Spiegelreflexkameras und Objektive zu entwickeln, die gezielt die spezifischen Anforderungen digitaler Aufnahmetechnik berücksichtigen. Einer der Vorteile: Lichtstarke Objektive können wesent-

lich kleiner gebaut werden als jene, die im 35 mm- oder APS-Bereich zum Einsatz kommen. Am deutlichsten wird dies im Telebereich: Denn mit dem 300-mm-Objektiv einer Four Thirds System Kamera lassen sich die gleichen Ergebnisse erzielen, die ein 600-mm-Tele bei einer 35-mm-SLR ermöglicht. Das heißt: Für den gleichen Bildwinkel sind nur noch halb so lange Objektive erforderlich. Ein weiterer Vorteil des Four Thirds Standards: Die entsprechend konzipierten Kameragehäuse und Objektive verschiedener Hersteller sind untereinander kompatibel, so dass Komponenten miteinander kombiniert werden können. Olympus und Panasonic sind zwischenzeitlich sogar überein gekommen, gemeinsam grundlegende Technologien und Schlüsselkomponenten zu entwickeln. Die in Kameras beider Hersteller verwendeten Spiegelgehäuse sowie deren Live MOS-Sensor sind erste Früchte dieser Kooperation. Live MOS ist ein Sensor, der die Bildqualität eines CCD-Sensors mit dem niedrigen Energieverbrauch eines CMOS-Sensors vereint und so Live View-Anzeigen über einen längeren Zeitraum ermöglicht. Vereinfachte Schaltkreise erlauben kurze Entfernungen zwischen Mikrolinsen und Fotodioden, wodurch die Reaktion und die Bildqualität optimiert werden, wenn das Licht schräg auf den Sensor fällt. Olympus nutzt diese gemeinsam entwickelten Bauteile unter anderem in der E-330.





Klaus Bossemeyer

„Ein gutes Bild zwingt den Betrachter zum Anhalten und bringt ihn dazu, Zeit mit dem Bild zu verbringen“, so Klaus Bossemeyer. Er ist das, was man als klassischen Magazin-Allrounder bezeichnet: Der Fotograf ist für Zeitschriften international im Einsatz und fotografiert Reportagen. Bossemeyer: „Ich bin 25 Jahre rund um die Welt gereist und hatte immer rund 30 bis 35 Kilo Equipment dabei. Dank Four Thirds hat sich das Gewicht meiner Ausrüstung um rund 50 Prozent reduziert, obwohl ich immer ein Laptop dabei habe. Damit bin ich ein Einpersonen-Fototeam: Mein gesamtes Equipment passt in einen einzigen Fotorucksack - ausgenommen Stativ, Unterwäsche und Seife.“



Red Rock Mountain Canyon 2007



Johannes Heesters mit Frau Simone Rethel



Dennenesch Zoude



Paul Schirnhof

Paul Schirnhof ist People- und Celebrityfotograf. Seine hier gezeigten Arbeiten entstanden bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises 2007 im Auftrag der Illustrierten BUNTE. Schirnhof: „Ausschlaggebend für mich ist, dass die Kamera mit der ich arbeite Bilddaten liefert, die als Doppelseite im hochwertigen Magazindruck erscheinen können. Die Qualität, die mir meine Olympus E-Kameras liefern, reicht absolut dafür aus. Es sind sogar deutliche Reserven vorhanden. Der redaktionelle Alltag fordert außerdem eine höhere Mobilität als noch vor zehn Jahren. Das heißt für den Fotografen, er braucht ein kleines, leichtes und vor allem unauffälliges Equipment. Je kleiner die Kamera, je weniger steht zwischen dem Fotografen und den Menschen, die er fotografiert.“



Marisa Dusken



Armin Rohde



Marisa Dusken



Kai Pflaume und Eva Padberg

Mit dem E-System unter Wasser AUF TAUCHSTATION



Speziell bei Tauchgängen profitieren Anwender von der Live View Technologie der E-System Modelle von Olympus, denn die Wahl des Bildausschnitts ist um ein Vielfaches einfacher und genauer als beim herkömmlichen Sucher.

Der Live View der E-System D-SRLs eröffnet unter anderem professionellen Unterwasserfotografen neue Dimensionen: Denn sie brauchen nicht mehr zu versuchen, gleichzeitig durch ihre Tauchermaske und den Sucher zu schauen, sondern können für die Bildkomposition das LC-Display der Kameras nutzen. Zu den motiv-abhängigen Aufnahmepro-



grammen der E-System Modelle gehört ein Unterwasser-Programm, bei dem unter anderem die spezifischen



Farbverschiebungen automatisch korrigiert werden. Olympus bietet für eine Reihe seiner E-System-Kameras Unterwassergehäuse aus haltbarem, hochwertigem Polykarbonat an. Sie sind wasserdicht bis zu einem Wasserdruck entsprechend 40 oder 60 Metern Tiefe

und daher ideal für professionelle Unterwasserfotografen und Gerätetaucher. Die Gehäuse bieten nicht nur vollen Zugriff auf alle Kamerafunktionen, sondern sorgen für mehr Flexibilität, da zahlreiche ZUIKO DIGITAL Objektive sowie Blitzgeräte in Kombination mit den entsprechenden Unterwasserports eingesetzt werden können.



Ulrich Götze,
Trade Marketing
Manager D-SLR
bei Olympus



Interview

QUO VADIS E-SYSTEM?

Das Olympus E-System ist seit der Einführung der Olympus E-1 im Jahr 2003 um einiges gewachsen. Heute umfasst es sieben Kameragehäuse, 17 ZUIKO DIGITAL Objektive sowie ein breites Sortiment an Zubehör. Profifoto sprach mit Ulrich Götze, Trade Marketing Manager D-SLR bei Olympus, über die Zukunftspläne von Olympus für das E-System und dessen Stellenwert für die Marke.

PROFIFOTO: Ulrich Götze, vier Jahre nach seiner Vorstellung, wie beurteilen Sie die Akzeptanz des Four Thirds Standards?

Ulrich Götze: Das Four Thirds System ist zunächst einmal hinsichtlich seiner Architektur im Markt akzeptiert. Wo andere mit zum Teil aufwändigen Work-Arounds Probleme lösen mussten, die beim Umbau von Analog- in Digitalsysteme entstehen, haben wir von Anfang an ein für die Digitalfotografie entwickeltes System angeboten. Telezentrische Strahlenführung, Staubschutz, Live View LCD - um nur einige zu nennen - gehören zum Konzept von Four Thirds. Aus unserer Sicht sind einfach zu viele Kompromisse notwendig, wenn man alte Systeme für die digitale Welt übernehmen will. Besser ist es, solchen Anforderungen mit einem grundsätzlich neuen Ansatz zu begegnen. Den haben wir mit dem Four Thirds Standard geschaffen.

PROFIFOTO: Das E-System bietet professionellen Fotografen vor

allem interessante Objektive. Auf ein professionellen Ansprüchen gerecht werdendes Gehäuse warten Profis aber nun schon länger.

Ulrich Götze: Olympus hat das Four Thirds System für eine Nutzung im Gesamtmarkt ausgerichtet. Der Profimarkt allein wäre für eine Refinanzierung der enormen, mit der Entwicklung des Standards verbundenen Aufwendungen zu klein. Die E-1 markierte dabei „nur“ den Auftakt des Systems und sollte - wie auch geschehen - durch eine Reihe von anderen Kamertypen ergänzt werden. Dass die Einführung des neuen Profimodells, anders als geplant, erst in diesem Jahr erfolgt, hat damit zu tun, dass wir unbedingt noch neueste Entwicklungen in unsere Kamera integrieren wollten, die erst jetzt zur Verfügung stehen.

PROFIFOTO: Woran konkret machen Sie das bitte fest?

Ulrich Götze: Die Integration von Live View war zum Beispiel eine Zielsetzung bei der Entwicklung des

Lange erwartet, noch in diesem Jahr erhältlich: der Nachfolger der Profikamera E-1 von Olympus

E-1 Nachfolgers. Gerade für Profis ist Live View oft eine echte Arbeitserleichterung - Grund genug für den Wettbewerb, sich damit auseinanderzusetzen. Auch die von unseren derzeitigen Modellen gebotene Auflösung reicht für professionelle Bedürfnisse vollkommen aus. 10 Megapixel sind derzeit ja praktisch ein Hersteller-



FÜR OLYMPUS STEHT DAS BILD IM MITTELPUNKT. WIR PRODUZIEREN KEINE KAMERAS, SONDERN TOOLS, UM ERINNERUNGEN FESTZUHALTEN.

übergreifender Standard über alle Kameraklassen hinweg.

PROFIFOTO: Auflösung und Bildqualität stehen aber doch durchaus in einem Zusammenhang ...

Ulrich Götze: Die Auflösung gibt keine Auskunft über enthaltene Bild-details beziehungsweise -informationen. Darauf kommt es aber an. Und hier spielen viele Systembausteine, insbesondere natürlich die Objektive, eine ganz wesentliche Rolle. Analog-Objektive mussten zu Film-Zeiten lediglich 50 Linien pro Millimeter auflösen - bei Objektiven für digitale Kameras liegt dieser Wert bei 90 bis

150 Linien pro Millimeter. Die Objektive des E-Systems erzielen solche Spitzenwerte.

PROFIFOTO: Entwickelt Olympus das E-System mit dem Anspruch, ein professionelles Werkzeug anzubieten, oder als Lösung für die breite Masse?

Ulrich Götze: Beides: Wir entwickeln Produkte, die als Werkzeuge für die Mehrheit der Fotografen erschwinglich sind. Der E-1 Nachfolger ist aber nicht irgendein Produkt, sondern eines, in das wir wirklich Herzblut geben. Um im SLR-Markt Akzeptanz zu finden,

ist so ein leistungsfähiges Top-Modell unabdingbar.

Für uns geht es dabei aber noch um mehr, denn D-SLRs repräsentieren Hochtechnologie, weshalb sie auch für das allgemeine Markenimage entscheidend sind. Wer in diesem Bereich Stärke beweisen kann - Anbieter mit einer echten D-SLR Modellpalette sind schließlich selten - dem vertrauen auch Käufer kompakter Kameras.

Man kann es auch so zusammenfassen: Für Olympus steht das Bild immer im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Eigentlich produzieren wir gar keine Kameras, sondern Tools, um Erinnerungen festzuhalten.

DAS E-SYSTEM HAT EINE SCHLÜSSELROLLE ...

Masaharu Okubo, President, Olympus Imaging Corporation: „Wir haben das E-System nicht einfach erweitert, sondern die Entwicklung stets mit Innovationen, wie dem Staubschutz-System oder dem Live View sowie der Markteinführung der weltweit leichtesten und kompaktesten D-SLR, vorangetrieben. Für uns war dies lediglich das erste Kapitel in der Geschichte des E-Systems von Olympus. 2007 öffnen wir das nächste Kapitel, indem wir mit neuen, revolutionären Leistungsmerkmalen die Grenzen der digitalen Spiegelreflexfotografie weiter verschieben und unser Sortiment an Gehäusen, Objektiven und Zubehör weiter ausbauen werden: In diesem Jahr stellen wir ein Nachfolgemodell der E-1 vor. Die Entwicklungsarbeiten an dieser neuen Kamera, zu der eine

Konzeptstudie bereits zu sehen war, sind in vollem Gange. Unsere zukünftigen Produktpläne reichen von einem Flaggschiff-Modell für Profis bis hin zu Einstiegermodellen für Anwender, die sich erstmals mit der SLR-Fotografie befassen. Wir werden das Olympus E-System um Gehäuse, Objektive und Zubehör für viele Anwendungsbereiche erweitern.

Digitale SLR-Systeme nehmen eine Schlüsselrolle in unseren Geschäftsplänen ein. Wir stärken unsere Entwicklungsressourcen in diesem Bereich und arbeiten daran, noch mehr Produkte auf den Markt zu bringen. Es wird kontinuierlich Nachfolgemodelle zur E-1 geben - und sowohl das Olympus E-System als auch das Four Thirds System werden weiterhin wachsen.



Masaharu Okubo, President,
Olympus Imaging Corporation

Olympus ZUIKO DIGITAL Objektive

		5 mm (10 mm)	10 mm (20 mm)	15 mm (30 mm)	20 mm (40 mm)	40 mm (80 mm)	60 mm (120 mm)	80 mm (160 mm)	100 mm (200 mm)	200 mm (400 mm)	300 mm (600 mm)
Top Profi Objektive	ED 7-14 mm (14-28 mm) 1:4,0		↔ Weitwinkel-Zoom								
	ED 14-35 mm (SWD) (28-70 mm) 1:2,0			↔ Standard-Zoom							
	ED 35-100 mm (70-200 mm) 1:2,0					↔ Telephoto-Zoom					
	ED 90-250 mm (180-500 mm) 1:2,8							↔ Telephoto-Zoom			
	ED 150 mm (300 mm) 1:2,0								Telephoto		
	ED 300 mm (600 mm) 1:2,8									Super Telephoto	
Profi Objektive	ED 8 mm (16 mm) 1:3,5 Fisheye		Fisheye								
	11-22 mm (22-44 mm) 1:2,8-3,5			↔ Weitwinkel-Zoom							
	ED 12-60 mm (SWD) (22-120 mm) 1:2,8-4,0			↔ Standard-Zoom							
	14-54 mm (28-108 mm) 1:2,8-3,5			↔ Standard-Zoom							
	ED 50 mm (100 mm) 1:2,0 Makro					Medium Telephoto-Makro					
	ED 50-200 mm (SWD) (100-400 mm) 1:2,8-3,5					↔ Telephoto-Zoom					
	ED 50-200 mm (100-400 mm) 1:2,8-3,5					↔ Telephoto-Zoom					
Standard Objektive	Festbrennweite								Telephoto-Makro		
	Weitwinkel		↔ Weitwinkel-Zoom								
	ED 14-42 mm (28-84 mm) 1:3,5-5,6			↔ Standard-Zoom							
	ED 18-180 mm (36-360 mm) 1:3,5-6,3				↔ Superzoom						
	35 mm (70 mm) 1:3,5 Makro					Makro					
	ED 40-150 mm (80-300 mm) 1:3,5-4,5					↔ Telephoto-Zoom					
	ED 70-300 mm (140-600 mm) 1:4,0-5,6						↔ Telephoto-Zoom				

* Änderungen in Technik, Design und Ausstattung vorbehalten. Termin der Einführung noch nicht festgelegt. Die Werte in Klammern entsprechen denen von 35-mm-Kameras.

Schlüssel:

↔ Zoomobjektiv Makroobjektiv Objektive mit Festbrennweite Fisheye